

I. N. 190.767

München, 1. Sept. 1893

Mein geliebtes, theures Weib!

Dein gestern Abend eingetroffener Brief hat mich in ein wahres Meer von Gefühlen getaucht!

Su bist ein Engel wie keine zweite!

Meine Liebe zu Dir ist so unendlich, daß Wort es nicht zu sagen vermögen.

Würdige Dich doch nicht durch Klagen über Dinge herab, die mit unserer großen, starken Liebe gar nichts zu thun haben! Wer könnte Dich mir streitig machen?

Weißt Du das denn nicht?

Ich bin kostlos, daß Du Dich kränkelst, daß Du Deine süßen Augen Dir roth weinst. Lätte ich das ge-

ahnt, ich wäre nicht kindisch
gewesen. Die Mittheilungen solcher
Art zu machen, ohne mich deshalb
der ~~der~~ Unaufrichtigkeit gegen Dich
schuldig zu machen. Glaubst Du
denn, ich würde, ich könnte es
Dir sagen, wenn die Liebe zu Dir
durch jene Sache auch nur im gering-
sten beeinträchtigt worden wäre?
Es ist ganz gut, daß Du wieder
meinen Besitz schätzen gelernt
hast, so wie ich den Seinen, Du
meiner Engel!

Seine Sehnsucht nach mir ist
süß, aber Du kannst sie eindämmen,
wenn Du denkst, daß wir uns ja
schon in wenigen Tagen sehen
werden. Ich komme, wie Lohmann
weg ist (9. Jpt.) mich fertig gepackt
habe, gleich nach Vöcklabruck.



Das dürfte am 11^{ten} sein, n. heute
ist der 1^{te}, wenn du diesen Brief
hast, ist der 2^{te}. Käme Hofmann
nicht, so wäre heute schon Alles
gepackt in ich wäre heute oder morgen
abgereist. Ich besinne jetzt schon
mit meinen Abschiedsbesuchen; ge-
stern machte ich solche bei Fossard
(war für mich nicht zu sprechen), Hofmann
Stehle (war sehr sehr lieb!), Schneiders
(die mich nach Glasgow empfahlen; nicht zu lassen),
Sparks (niß da). - Mit Frau Abendroth,
die dich herzlich grüßen läßt, sprach
ich lang auf der Treppe. Sie konnte
mir gar nicht genug oft versichern, wie
herzlich, großartig ich Zimberflöte in
"Titus" dirigirt habe in wie leid ich
um mich sei. Sie wird in Riga (große
deutsche Stadt in Russland) anfragen,
ob man beim Theater auf mich als
F. Cplm. reflectire, da doch da



plüze I. Plin. nicht genügen soll. Baron
Lülsen gieng ich auch auf der Straße
an, in zw. wegen Teilmars. Er ist nur
mehr 4 Tage hier, hat sehr viel zu thun.
Wenn er irgend kann, so kommt er eben
zu mir in die Wohnung, um sich von mir
den Gängen, Teilmars' Vorspielen zu lassen.
Bin begierig, ob er kommt. - Am von-
gelimann? componire ich schon so herum.
In einer Stunde will ich nach Loeschloß
zu Schubart, wenn's aber halbwegs anhält.
Beiliegenden Brief von Martina Lofmann
erbitte ich baldigst zurück. Er ist sehr lieb.
Über einige Verpackungsfagen schreibe ich
dir demnächst. - Gestern vergaß ich einen fürch-
terlichen Lieri-Frap (schreckliche Goresküdel von
der Größe einer Kausenknugel in eine unqualifizierbare
farcellensauce). Vorgestern kostete mein Mitgesessen
16 Pf. (!), vor einigen Tagen 15 Pf., gestern 25 Pf. in Abend
auch 25 Pf. (ohne Bier). - Das Geld wird da wohl
schon haben. Auch an Mariamne habe ich es geschickt.
Heute war ich gestern in Sardou's, Theodor's, von
1/2 - 1/2 11 Uhr! Das wäre was für dich gewesen: die
sige Ausstattung (von Königs Ludwig her) in das Aufgeändert
was ich noch auf der Bühne gesehen habe, ganz ner-
venerschütternd. Sie blendet war himmlisch!
Und nun mein Engel, beruhige dich, es ist ja eigentlich
gar nichts passiert (!). Denke, daß dich niemand irruiger,
deiner in Leidenschaftlicher Treiben kann als dein
Wilhelm.